

Vorwort = Avant-propos

Autor(en): **Fink, Daniel / Arnold, Jörg / Vuille, Joëlle**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Kriminologie / Schweizerische Arbeitsgruppe für Kriminologie
SAK = Criminologie / Groupe Suisse de Criminologie GSC =
Criminologia / Gruppo Svizzero di Criminologia GSC**

Band (Jahr): **38 (2021)**

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Vorwort

Die Büroautomatisierung der Aktivitäten von Polizei-, Justiz- und Vollzugsbehörden ist schon einige Jahrzehnte alt, sie ist allerdings in sehr unterschiedlichem Umfang erfolgt. Neueste Entwicklungen gehen in die Richtung der vollumfassenden Digitalisierung der Strafjustiz und des Einsatzes künstlicher Intelligenz und prädiktiver Algorithmen in den verschiedensten Bereichen. In diesem Kontext führt die erste Tendenz zur Neuordnung aller Prozesse des Zugangs zur Justiz, sowie ihrer Arbeitsmittel und ihrer Funktionsweise, die zweite zur möglichen Umgestaltung der Grenzen von Strafbarkeit, Schuldfrage und Strafe.

Welches sind die Grundlagen dieser neuen Instrumente, welches ihr möglicher Einsatz in der Strafjustiz, im weiten Sinne des Begriffs, von der Kriminalprävention bis zur Betreuung von Straftätern und der Minderung des Rückfallrisikos? Wie können Strafverfolgungs- und Vollzugsbehörden mit der rasanten technologischen Entwicklung Schritt halten? Wie setzen die Behörden die neuen Technologien um, wer kontrolliert den Einsatz von Programmen und Algorithmen im Hinblick auf Strafverfolgung und die Sanktionierung, auf den Schutz der Privatsphäre und individueller Rechte? Welche ethischen und moralischen Fragen stellen sich im Zusammenhang mit deren Einsatz?

Der Tagungsband, den Sie in Ihren Händen halten, umfasst mit einer Ausnahme alle Vorträge, die auf der Jahrestagung 2020 gehalten wurden; aufgenommen wurde zudem ein in der ursprünglichen Tagung vorgesehener Vortrag, der allerdings an der Tagung nicht hatte vorgetragen werden können (Jendly). Wir bedanken uns herzlich bei den Autoren für die relevanten und interessanten Beiträge zum Thema.

Die Tagung sollte ursprünglich im März 2020 stattfinden, musste jedoch aufgrund der COVID-19-Pandemie auf den frühen Herbst 2020 verschoben werden. Die Teilnahme war auf etwas mehr als hundert Personen beschränkt, und alle Teilnehmenden mussten sich strikt an die Hygienemassnahmen halten. Da drei Redner nicht aus dem Ausland anreisen konnten, wurden ihre Präsentationen aufgezeichnet und an der Tagung abgespielt – eine Premiere für einen SAK-Kongress. Wir wünschen unseren Leserinnen und Lesern viel Freude bei der Lektüre der Beiträge.

Das Organisationskomitee:

Daniel Fink, Jörg Arnold, Joëlle Vuille, Niklaus Oberholzer

Die Herausgeber danken Dominique Spahn für die wertvolle Arbeit der Gegenlese aller Beiträge und die vom Verlag aufbereitete Druckvorlage.

Avant-propos

L'automatisation bureautique des activités des autorités policières, judiciaires et pénitentiaires a été engagée il y a plusieurs décennies, et pourtant, elle a été réalisée à des degrés très différents. Les évolutions les plus récentes vont en direction d'une digitalisation générale de la justice pénale et vers l'introduction de l'intelligence artificielle et d'algorithmes prédictifs dans beaucoup de domaines. Dans ce contexte, la première tendance que l'on constate est la réorganisation de tous les processus régulant l'accès à la justice, ainsi que les moyens de travail et le fonctionnement de cette dernière ; la seconde implique un possible remaniement des frontières de la pénalité, de la culpabilité et de la peine.

Quelles sont les bases de ces nouveaux instruments et quels sont leurs usages possibles dans le domaine de la justice pénale au sens large, de la prévention de la délinquance à la prise en charge des auteurs d'infraction et la gestion du risque de récidive ? Comment les autorités suivent-elles ces développements technologiques qui se font à une grande vitesse ? Comment gèrent-elles ces innovations technologiques ? Qui contrôle l'usage des applications et des algorithmes dans la poursuite pénale et qui veille sur la protection de la sphère privée et les droits individuels ? Et finalement, quelles questions éthiques et morales se posent en lien avec leur usage ?

Les actes que vous tenez en main contiennent, à une exception près, toutes les conférences présentées lors du congrès annuel 2020 ; s'y ajoute une contribution qui avait initialement été prévue, mais qui n'avait pas pu être présentée (Jendly). Nous remercions sincèrement tous les auteurs pour leurs contributions pertinentes et intéressantes.

La conférence devait initialement avoir lieu en mars 2020, mais a dû être reportée au début de l'automne 2020 en raison de la pandémie de COVID-19. La participation avait été limitée à un peu plus d'une centaine de personnes et un strict respect des mesures sanitaires était exigé de tous les participants. Comme trois orateurs n'ont pas pu faire le voyage depuis l'étranger, leurs présentations ont été enregistrées et visionnées durant le congrès – une première pour le GSC. Nous souhaitons à nos lectrices et lecteurs beaucoup de plaisir en (re-)découvrant ces contributions.

Le comité d'organisation :

Daniel Fink, Jörg Arnold, Joëlle Vuille, Niklaus Oberholzer

Les éditeurs remercient chaleureusement Dominique Spahn pour sa précieuse relecture de toutes les contributions et du bon à tirer préparé par la maison d'édition.

